

# Weiher Schwarzmatt

## Amphibienbiotop von nationaler Bedeutung



50-Jahre NVSC Bözberg  
www.nvsc-boezberg.ch

### Ersatz für den Mühleweiher

Der Weiher Schwarzmatt wurde 1973 als Ersatz für den bei der Güterregulierung aufgefüllten Mühleweiher erstellt. Es ist das Naturschutzgebiet, das der Natur- und Vogelschutzclub Bözberg als erstes betreute.

### Biotop von nationaler Bedeutung

In den 50er Jahren wurde der Mühleweiher der ehemaligen Mühlen im Kirchbözberg aufgefüllt. Gut 20 Jahre lang war hier kein Weiher mehr vorhanden. Trotzdem haben Amphibien im Gebiet überlebt und wahrscheinlich konnten einige Arten auch aus dem benachbarten Wasserschloss zuwandern. Die Auen bei Brugg sind nur gerade 3 km entfernt. Insgesamt 6 Arten wurden seither im Weiher und Umgebung nachgewiesen. Neben den nicht so seltenen Grasfrosch, Bergmolch und Erdkröte, kommen auch Fadenmolch, Geburtshelferkröte (Glögglifrosch) und die Gelbbauchunke vor. Dank diesem Artenreichtum schafft es der Weiher Schwarzmatt ins Inventar der Amphibienobjekte von nationaler Bedeutung (Objekt-Nr AG 799).

### Pflege des Gebietes

Die Pflege der Wiese wird von Zeit zu Zeit den aktuellen Verhältnissen angepasst, damit wertvolle Pflanzen wie die Rote-Liste-Art Sumpf-Storchenschnabel einen optimalen Lebensraum haben. Nachdem gut 10 Jahre lang immer zweimal jährlich gemäht wurde, reduzierten wir ab 1990 die Pflege auf

einen Schnitt im Herbst. Von dieser Extensivierung profitierten viele seltene und gefährdete Pflanzen und auch für Amphibien, die sich in der Nähe des Gewässers aufhalten, hat sich die verminderte Mahd bewährt. Mit der Zeit haben sich jedoch Nährstoffe akkumuliert, und die Wiese verkrautete; Arten der Hochstauden kamen auf. Neu wird die

Wiese wieder zweimal gemäht. Wegen der vermehrt abgeführten Biomasse werden wieder lichtere Verhältnisse herrschen und mehr Arten einen Lebensraum bieten.

(Text und Bilder: Max Gasser)



Eindrücklich ist die Entwicklung des Grasfrosches: Von wenigen Dutzend Exemplaren hat sich die Population auf über 10'000 Tiere vermehrt.



Auf der extensiven Wiese wächst der Sumpf-Storchenschnabel, auf der Roten Liste als verletzlich eingestuft.



Im März können jeweils über 5'000 Laichballen des Grasfrosches gezählt werden.



Den Bergmolch erkennt man an seinem orangen Bauch, hier ein Weibchen.



2009 wurden 2 kleine Tümpel erstellt, welche speziell für die Geburtshelferkröte (Glögglifrosch) vorgesehen sind.



Jedes Jahr zu Beginn der Laichwanderung wird der Amphibienzaun aufgestellt.